



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

366 (8.8.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-173634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-173634)

hätten annehmen und sich zu Pflichten sowie zu allen...

Bulgariens Kriegsziel.

Sofia, 8. August. (W.T.S. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen...

Die Friedensfrage.

Der Zweck der Ministerkonferenz in London.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. August. (Priv.-Tel. z. R.) Nach Zürcher...

London, 7. August. (W.T.S. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen...

Gegen die Stockholmer Konferenz.

m. Köln, 8. August. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus...

Italiens Kriegsziele.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Aug. (Priv.-Tel. z. R.) Nach Genfer...

Der Reichstanzler an die Alldeutschen.

Frankfurt, 7. Aug. Die Ortsgruppe Friedberg der Alldeutschen...

Gewerkschaften und Friedensvertrag.

Berlin, 7. August. Eine Verlammlung der Verbandsvorsitzenden der freien...

Der schwarze Kaladu.

Stizze von Hans Wolfbold.

Nordöstlich von den Samoaineln geriet die Brigg „Altona“ in einen schweren...

Der Kapitän ließ Simon Potter kommen, der ihm das alles bestätigte. Es hatte den Anschein, als wäre er es nicht sehr gern und...

teilen, von der schweizerischen Landeszentrale der Gewerkschaften im...

Die Berufung des Abgeordneten Schiffer ins Reichsschatzamt.

□ Berlin, 8. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Die Ernennung des Abgeordneten Schiffer zum Direktor im Reichsschatzamt...

In den letzten Tagen ist hier und da Herr Schiffer als der vorzugswürdige...

Letzte Meldungen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 8. August. (W.T.S. Nichtamtlich.) Unklar wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die nördlich Jocsani kämpfenden Truppen erweiterten trotz starker...

Die gegen Siebenbürgen angeführte russisch-rumänische Entlastungs...

Nördlich von Gyergo Tölgyes bemühten sich österreichisch-ungarische...

Italienischer und Balkankriegsschauplatz.

Nichts zu melden. Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

Nachträgliches zur Einnahme von Czernowitz.

m. Köln, 8. August. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zur Einnahme...

Reihe der verwüsteten Städte noch um eine erweitert hat. Es hätte nicht...

Eine neue Offensive Cadornas?

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. August. (Priv.-Tel. z. R.) Der „Zürcher...

Der Grund für das Stöken der Glandernoffensive.

m. Köln, 8. Aug. (Priv.-Tel.) Der Sondervertreter der „Niederrheinischen...

Ein Armeebefehl Petains.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. August. (Priv.-Tel. z. R.) Zürcher...

Indiens Forderung an die englische Regierung.

□ Berlin, 8. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet:

- 1. daß die Reichsregierung Indien sofort zu einem selbst registrierenden Staat machen möge, 2. daß...

Die große irische Konferenz.

m. Köln, 8. August. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus...

□ Karlsruhe, 7. August. Gestern konnte Militäroberst a. D. Roy Berberich...

□ Berlin, 8. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm meldet die...

Magdeburg, 7. August. Die Schließung von Gasthäusern im Harz...

Die anderen Januaaren lachten, und Potter, der dem Fräulein den einen...

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Honorar Ludwig G. v. d. bei einem Ref.-Subst.-Regt., Sohn von Frau B. Goetz Bode, S. 6, 30. Ehrenbürger Friedrich Nabel, Sohn des Drechers Johann Nabel, Hauptstraße 1, für besondere Tapferkeit bei den Kämpfen im Westen. Musikleiter Friedrich W. v. K., Krappmühlstr. 32.

Sonstige Auszeichnungen.

Mit der Bad. Abz. Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde Musikant Hans K. u. M., Sohn des Bäckermeisters Kump, U. 4, 18. Er schon längere Zeit im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist.

Die Ruhrerkrankungen in Mannheim.

Vom Gr. Bezirksamt wird uns folgendes amtlich mitgeteilt: Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 27. Juli 1917 hat die Zahl der Ruhrerkrankungen noch zugenommen. Es sind im Ganzen seit Anfang Juli rund 600 Fälle beim Bezirksamt zur Anmeldung gelangt, darunter 54 Todesfälle. Bis in die ersten Tage des Augusts war noch eine erhebliche Steigerung in der Zahl der Anmeldungen zu bemerken; seitdem ist eine langsame Abnahme festzustellen. Zu berücksichtigen ist, daß unter den angemeldeten Fällen zweifellos viele sich befinden, welche nicht unter den strengen Begriff der Ruhrerkrankung fallen, sondern von dem Vorzeichen anerkannter Vorzeichen zur Anmeldung gebracht sind. Auch bereits viele Erkrankte wieder geheilt, jedoch unter Berücksichtigung dieser Umstände die Zahl der heute an Ruhr erkrankten Personen nicht mehr als etwa 350 betragen dürfte.

In dieser Stadt und auch auswärts sind immer noch sehr übertriebene Gerüchte über den Umfang und den Charakter der Krankheit im Umlauf. Es sei deshalb hiermit ausdrücklich festgestellt, daß Cholera, Hungertypus oder dergleichen auch nicht in einem einzigen Falle aufgetreten sind. Absterben oder Vergehen ist weder angeordnet noch bis jetzt beabsichtigt. Solche Gerüchte entstehen der Begründung. Andererseits darf nicht verkannt werden, daß eine weitere Verbreitung der Krankheit eine ernste Gefahr in sich bergen würde. Deshalb muß jeder Eingehende sich selbst, durch größte Reinlichkeit und Vorsicht beim Genuß von Nahrungsmitteln, insbesondere durch Vermeidung des Genußes ungekochten Obstes, das Getreide zum Schutze der persönlichen und öffentlichen Gesundheit beizubringen.

Ernannt wurden auf die katholische Pfarrei Boden-Althaus, Dekanats Gernsbach, Pfarrei Peter Pfister in Friedrichsfeld, auf die katholische Pfarrei Hangelhausen, Dekanats Heilbrunn, Pfarrei St. Michael in Hangelbrunn und auf die katholische Pfarrei St. Peter, Dekanats Sickingen, Pfarrei Franz Kögels in Hangelbrunn. Die Ernennungen sind bereits kirchlich eingeleitet worden.

Militärversteck. Damit die zur Entlastung der Lage des öffentlichen Verkehrs eingerichteten Militär-Kleinverkehrsstellen ihren Zweck möglichst vollkommen erfüllen, wird genehmigt, daß zur Erreichung dieses Zweckes künftig auch Kleinfahrer mit Kleinfahrerbescheinigung und Kleinfahrerbescheinigung ohne Schnellzugbescheinigung ohne Erhebung des Schnellzugtarifpreises oder Schnellzugzuschlages an den Militär-Kleinverkehrsstellen zugelassen werden. Zwischen Front- und Inlands-Kleinverkehr ist dabei im Bereiche der bayerischen Staatsbahnen kein Unterschied zu machen. (R.)

Nachforschungen nach Vermissten. Wie schon bekanntgegeben, hat das Zentralnachweiskbüro des Kriegsministeriums die Abholung von in Lazareten verstorbenen Heeresangehörigen vorüberläufig, deren Verbleib nicht bis jetzt ermittelt werden können. Diese Verbleibsanfragen kann bei den Gr. Bezirksämtern sowie bei allen militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirkskommandos, Ersatztruppenstellen, Lazareten eingesehen werden. Aufkommende Mitteilungen über die abgehenden unbekannt Verstorbenen sind an das Zentralnachweiskbüro des Kriegsministeriums, Berlin N.W., Dorotheenstraße 48, zu richten.

Ein Antrag auf 250 000 Herrenanzüge. Nachdem die Reichswehrverwaltung vor einiger Zeit dem Arbeitgeberverband der Herren- und Knabenkleider-Industrie Deutschland, Sitz Berlin, 125 000 Herrenanzüge in Auftrag gegeben hat, hat sie jetzt, wie der „Konfektionist“ mittelt, einen neuen Auftrag von Anzügen in Höhe von 250 000 Stück erteilt, der diesmal dem Reichswehrverwalter zugute kommt. Es handelt sich um Anzüge für die aus dem Felde heimkehrenden Krieger.

Ehrenurkunden für unentgeltliche Abgabe von Mitteln. Die unentgeltliche Abgabe getragener Kleidungs- und Wäscheartikel sowie Schuhwaren durch die wohlhabenden Bevölkerungsschichten muß nach allen Mitteln gefördert werden. Die Reichswehrverwaltung hat deshalb den Kommunalverbänden Ehrenurkunden zur Verleihung, die von den Abgabestellen den Personen, die Gegenstände zu einem Schätzwert von mindestens RM. 3.—

Drei, viertel mühe Big rufen, dann kratze es im Unterholz. Der Ratroffe kam und zwei andere folgten ihm. „Habt ihr hier gerodet?“ „Ja“, rief er hervor. Die anderen lagen sich neugierig um beim letzten Licht des Tages, das schnell zu erlöschen begann. Schon trat die Dämmerung durch den dichten Wald, und wie mit einem Schlage kam die Nacht.

Schweigend zündete Peter Big eine Zigarre an. Wie ein Rauchfächer glühte sie im Finstern. Er wollte, hier an dieser Stelle, den Ratroffen etwas fragen und fand die Worte nicht. Und plötzlich war ihm, als griffe eine eisige Hand an sein Herz, denn dicht über ihm hub eine laute Stimme zu sagen an: „Komm ich einmal mit grauem Haar von meiner letzten See-fahrt heim.“ Der Ratroffe schrie auf wie ein wildes Tier.

Simon Potter, lächelte er. „So hieß der andere, dem Du den Namen gestohlen hast.“ „Lager der Steuermann. Ein weißer Lichtfleck drang grell durch die Nacht. Einer der Leute hatte eine elektrische Taschenlampe bei sich und leuchtete empor. Auf dem unruhigen Zwisch des Affenbrotbaumes sah ein großer schwarzer Papagei mit grauem Halm. Er ließ ein trillerndes, fliegendes Pfeifen hervor und hub dann wieder an: „Komm ich einmal mit grauem Haar...“

Der Ratroffe, der die Katrine hielt, lachte laut auf. Simon Potter war mit einem Schrei im Dickicht, aber der Steuermann hatte ihn gerufen, ehe er weiterkam. Die anderen fanden rufflos dabei, sie mußten nicht, was dies zu bedeuten hatte.

„Er hat seinen Kameraden ermordet, als dieser die Raucherzeit ergriff, daß er Geld geerbt habe, und er hat die Erbschaft mit dessen Papieren erbeutet. Seitdem nennt er sich Potter, wie jeder hier.“ Der Mann gab keine Antwort, er schien völlig gebrochen und ließ sich zum Boot hinabführen, während immer noch das flackernde Trillern des schwarzen Papageis, das plötzlich ganz unermittelt in ein lautes Rufen überging, durch die Nacht herüberklang.

Ans dem Mannheimer Kaufleben. Hofgarten — Mannheim. In der heute Mittwoh, den 8. August, stattfindenden 3. Aufzählung der mit großem Beifall aufgenommenen Jarno'schen Operette „Die Förster-Christi“ wird ein junger Tenor, Herr Sturm-Schäfer, ein gebürtiger Ludwigshafener, die Partie des „Friedrich“ singen.

unentgeltlich abliefern, überreicht werden können. Die Ehrenurkunden, die ein dauerndes Andenken an unsere große und harte Zeit bleiben werden, sind auf haltbarem Papier in zweifarbiger Drucke einfach und angemessen hergestellt zu tragen links die Unterschrift des Reichskommissars für bürgerliche Kleidung; rechts sollen die Vorstände der Kommunalverbände durch Unterschrift und Amtssiegel die Urkunde bestätigen.

Tagung der Deutschen Turnerschaft in Mainz.

Den Bericht über die Mainzer Tagung der Deutschen Turnerschaft tragen wir nach, daß die militärische Vorbildung der Jugend nach dem Krieg im Mittelpunkt der Erörterungen stand. Nach eingehender Darlegung der Verhältnisse des Ausschusses Schmutz und Kuhl begründete Landgerichtsrat Dr. Wolkhard (Turnverein Mannheim von 1846) die Anträge einer vorausgehenden Frankfurter Vertretertagung. Die von hohem Idealismus zeugenden Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die nachfolgenden Beschlüsse wurden zum großen Teile einstimmig angenommen:

1. Jeder junge Deutsche ist geschlechtlich verpflichtet, zwischen Schule und Heeresdienst sich körperlich weiterzubilden als Vorbereitung für den Wehrdienst.

2. Innerhalb dieser Verpflichtung bleibt es der freien Wahl der Jugend anheimgegeben, sich Jugendabteilungen Leibesübungen treibender Vereine anzuschließen. Das gilt auch für Fortbildungsschüler. Für die weibliche Jugend sind ähnliche Einrichtungen anzustreben.

3. Die Wettkämpfe im Wehrturnen sind zur dauernden Einrichtung zu machen. Der letzte Wettkampf im 20. Lebensjahr wird als Prüfung für den Eintritt in das Heer besonders ausgebaut. Gute Leistungen und der Nachweis dauernder Körperübungen sichern dem in das Heer Eintretenden entsprechende Vergünstigungen, die näher zu bestimmen sind, namentlich, solange das Einjährig-Vorrecht besteht, die vom Deutschen Reichstag in der Sitzung vom 18. Juni 1913 (Antrag Klahr und Genossen) einstimmig zugunsten der Turner beschlossenen Vorteile. Dieser Beschluß lautet: Der Reichstag wird ersucht, die erforderlichen Maßnahmen zu einer Reform des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes im Sinne der Erweiterung und Erleichterung der Zulassung auf Grund der Fortausbildung oder hervorragender Leistungen in dem Gebiete des Turnens durch Anwendung des § 89a, Ziffer 6a der Wehrordnung einzuleiten.

4. Zur Förderung der Militärtauglichkeit sind die Regierungen und gelehrenden Körperschaften für die Durchführung nachstehender Beschlüsse zu gewinnen: a) Einführung von 3 Turnstunden und einem verbindlichen Spielnachmittag möglichst in allen Schulen; b) Einführung des Turnunterrichts in den Pflicht-Fortbildungsschulen nach der Denkschrift der Deutschen Turnerschaft; c) Schaffung ausreichender Plätze und Hallen für alle Schulen des Landes; d) die Turnnote zählt bei der Rangordnung und Beförderung mit, insbesondere auf den Mittel- und höheren Schulen, bei der Einjährigen- und Abgangsprüfung; e) die Befreiung vom Turnunterricht darf nur durch den Amtsarzt erfolgen; f) der Turnunterricht in allen höheren Lehranstalten und allen anderen größeren Schulkörpern ist in der Hauptsache durch geprüfte Turnlehrer zu erteilen, die in allen Zweigen der Körpererziehung ausgebildet sind. Auch die Studierenden haben die Verpflichtung, ihren Körper planmäßig weiterzubilden in frei zu wählenden Verbänden. g) Die Aufsicht ist durch Turninspektoren im Hauptamt auszuführen.

Zur Durchführung dieser Beschlüsse soll mit Parlamentariern aller Parteien in Verbindung getreten werden. Die militärische Vorbildung der Jugend während des Krieges wurde von der Besprechung ausgeschlossen.

Dr. Wolkhard, Mannheim, Groß, Leipzig und Winter, Lüdenscheid wurden in den Ausschuss für Neuorganisation der Deutschen Turnerschaft gewählt.

Die Raubverbrechen in der Pirmasenser Schuhindustrie vor Gericht.

Zwei Brüder, 7. Aug. Der umfangreichste Einbruchprozess der seit Jahren das 3. Landgericht beschäftigt hat, steht für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in einer besonderen Sitzung vor der Strafkammer an. Nicht weniger als 10 Angeklagte, davon 10 verhaftet vorgeführt, fallen unter einen verächtlichen Gewerkschaftsbesitzer die Angehörigen. Die Hauptbeteiligten sind schwer mit Delinzen und Justizausvorbestrafte Persönlichkeiten, einer, der 31 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Hirt, ist ein Bruder des vor einigen Jahren in Zweibrücken hingerichteten Raubmörders Hirt und wegen Teilnahme an dessen Verbrechen mit 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis zu 15 Verbrechen des jüngeren Diebstahls weist die Anklage den Fabrikarbeitern Karl Kollwa, Karl Diehl, Friedrich Dorn, Emil Kneiss, Heinrich Franz Ludwig Kollwa, Emil Gerhardt, Georg Bauer und dem genannten Hirt vor, ferner bis zu 12 Verbrechen der gewinnfährlichen Diebstehle und einfachen Diebstahls den Fabrikarbeitern Otto Gerhard, Wilhelm Kollwa, Ludwig Weinlauf, Friedrich Gerhard, den Frauen Luise Dorn, Anna Weil und Elise Heilbrunn, sämtliche aus Pirmasens. Insgesamt umfaßt die staatliche Anklageschrift für die Beschuldigten u. a. gegen 60 Verbrechen des schweren, des Rückfalls- und des einfachen Diebstahls, 25 Verbrechen der gewerkschaftlichen Diebstehle usw.

Die geheimnisvollen Diebstähle, die über ein Vierteljahr die Stadt Pirmasens in Aufruhr versetzten, begannen in der Nacht des 1. Oktober vergangenen Jahres und wiesen als Beifunde bis Ende Januar dieses Jahres Leder, Schuhwaren, Lebensmittel usw. im Werte von ungefähr 20 000 Mark auf. Als vierblättriges Aktenblatt bei den Hauptbeteiligten können die beschuldigten Karl Kollwa, Diehl, Dorn und Kneiss bezeichnet werden. Im Oktober und November drangen diese, gelegentlich unterstützt von Mitbeständigen, in etwa 7 Fällen in Schuhfabriken, eine Wärferei und ein Kaufhaus ein, wobei als Anfangserlöbe für 200 RM. Schätze, ferner 20 Regenschirme, 20 Paar Handschuhe, Lebensmittel sowie bar Geld in erheblichem Wert weggeschafft werden konnten. Räume, die gute Ausbeute geliefert hatten, wurden wiederholt besucht. In allen Fällen erfolgte die Einbrüche nach bestimmten Plänen, Handbücher und Aufpässe waren bestimmt. Mehrmals war die Menge des gestohlenen Gutes so umfangreich, daß Transportmittel zum Fortschaffen in Tätigkeit treten mußten, einmal ein großer Schlitten. Im Dezember wurden in einer einzigen Nacht während zwei aufeinander folgenden Nächten allein für 4000 RM. Leder, Schuhe und Schuhwaren gestohlen. Die Verurteilung selbst erstreckte sich auf 400 RM. die Selbstverurteilung für mehr als 500 RM. Schatz- und Lebensartikel, wobei diese Taten keineswegs das hundertfache Ergebnis des Christmonats darstellen. Vom 1. bis 20. Januar d. J. wurde die bisherige Ausbeute um ein Vielfaches übertrumpft. Bis zu diesem Tage folgten sich die Einbrüche Schlag auf Schlag. In den ersten Januarwochen wurden für mehr als 4000 Mark Schuhartikel, Chrom- und Chromvergoldeter, Ledertaschen, Stiefel, Socken u. dergl. nachfolgende zusammengepackt, außerdem ein Einbruch in den Maschinenraum des Anthontheaters und mehrere Kellerüberbrüche erfolgreich durchgeführt; als Ausbeute gab es bei letzteren Hunderte von Bier-, Pharisien, Wein, Obst, Schmalz u. dergl. Den würdigen Beschluß der Diebstahlsreihe bildete ein Einbruch in die Schuhfabrik Kling, wobei in einer einzigen Nacht Leder im Werte von mehr als 4000 Mark den Einbrechern in die Finger fiel, das in erstmaligem Abtransport mittels Schlittens weggeschafft wurde.

Gatten sich die Haupttäter auch von vorüberlein zur gemeinsamen Begehung der nicht immer unglücklichen Einbrüche zusammengehangen, so gingen einzelne bei Gelegenheit doch selbständig vor. Gelegentlich bekamen sich die Spießgesellen auch untereinander, indem die eine Gruppe der Einbrüche die von der anderen Abteilung gestohlenen Waren aus deren Versteck wieder für sich selbst einwendete. Die gewaltigen Verbrechen wurden meist zu den mitongeklagten Diebstehlen gebracht, von denen teils verurteilt, teils aber ungenügend weiter verurteilt. Besonders die Witwe Dorn, die in erfolgreichen Nächten die Diebe auch zur wiederholten Rückkehr an den noch heute verheißenden Schauplatz

beranlagte, entfaltete eine tüchtige Selbsttätigkeit. Der Versteck der Waren konnte überhaupt nicht mehr festgestellt werden. Die Schätze, die die Pirmasenser Schuhindustrie im Zeichen der Lebensknappheit erlitt, waren infolgedessen besonders fühlbar. Die Ermittlungen der Polizei liefen anfänglich auf große Schwierigkeiten. Erst allmählich gelang die Festnahme der Mitglieder der Bande, und die Unterjuchung erforderte mehrmonatliche angelegene Arbeit.

Der erste Verhandlungstag brachte in der Hauptphase die Vernehmung der Angeklagten, die nur zum Teil gefänglich sind, sich teilweise gegenständig beistehen und freilich leugnen. Das Urteil dürfte nicht vor Donnerstag Abend zu erwarten sein.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 8. August. (Pr.-Tel.) Die Umsätze und die Geschäftstätigkeit in Spezialwerten waren heute geringer, da sich das Interesse der Spekulation nicht mehr so stark auf dieses Gebiet konzentrierte, dagegen wurden chemische Werte erneut lebhaft gehandelt. Holzverkohlung und Scheideanstalt traten bei sehr fester Tendenz ein, gaben aber im Verlauf auf Gewinnsicherungen etwas nach. Höher gingen auch Bad. Anilin und Höchstler um. Eine wesentliche Steigerung erlitten Pokorny und Witkeind. Als tendenziell ferner zu verzeichnen Gummipapier und Hilbert. Auf dem Montanaktienmarkt machte sich einige Kaufneigung bemerkbar. Abchwächung erlitten Phönix und Bochumer, feste Haltung dagegen nahmen Caro Hagenscheid ein. Von Rüstungswerten wurden Köln-Rottweiser, Dynamit, Fahrzeug Eisenach zu höheren Kursen aus dem Markt genommen. Maschinenfabriken und Petroleumaktien schwächten sich ab. Elektrizitätsgesellschaften ruhig. Kabelwerke Rheindt standen im Angebot, Schiffbauaktien waren vernachlässigt, Kaliwerte unregelmäßig. Unter den Banken fanden Deutsche Bank, Dresdner Bank gute Aufnahme.

Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen behauptet. Mexikanische Renten haben sich nach anfänglicher matter Haltung gut erholt. Der Privatskontostelle stellt sich auf 4,25 Prozent und darunter.

Die Börse schloß bei nur unregelmäßiger Haltung. Chemische Aktien schwankend.

Berliner Wertpapierbörse.

Table with columns: Berlin, 8. August (Devisenmarkt), Auszahlungen für: Geld, Brief, etc. Includes rows for Constantinople, Holland, Denmark, Sweden, Norway, Switzerland, Austria-Hungary, Spain, Bulgaria.

New Yorker Wertpapierbörse.

Table with columns: NEW YORK, 7. August (Devisenmarkt), Tendenz für Geld, Wechsel auf London, Wechsel auf London (Cable Transfer), Silber Dullux, Sichtwechsel Paris.

Table with columns: NEW YORK, 7. August (Geld- und Aktienmarkt), Akt. Top. Santa Fe, Bonds, United States Corp. Corp, Akt. Top. Santa Fe, etc.

Table with columns: NEW YORK, 7. August (Ergänzungskurse), Balt. Ohio 4 1/2, Ches. Ohio 4, etc.

New Yorker Warenmarkt.

Table with columns: NEW YORK, 7. August, Baumwolle, Zuf. Am. Hdt., etc.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns: CHICAGO, 7. August, Weizen Sept., etc.

Pariser Wertpapierbörse.

Table with columns: PARIS, 7. August (Kassa-Markt), 3 1/2, Rendu, etc.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 7. Aug. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt, Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavaburg 2.50, nach Mainzplätzen bis Frankfurt a. M. 2.05, nach Mannheim 2.50, nach Karlsruhe 2.65, nach Lauerberg 2.75, nach Straßburg i. E. 3.—; Schleppschiffe von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavaburg 2.20—2.40, nach Mannheim 2.40 bis 2.60, 100 R 292 M.

